

Bay

Auszug

Protokoll 360 v. Samstag, 19.9.1992
Gisela, Martina, Susi.

Clau Clau Claudius - Herodes Agruppa. Freund meines Lebens.
Ich schließe den Kreis und binde Euch ein in die Liebe der Allmacht. Nehmt die Stunden, die Euch zufallen und erföhlt das Glück Eures Seins.

Liebe Freunde, zusammengeführt, um aufzulösen, Fragen, die euer Leben bewegen. Seht, Freunde, lindernd mögt Ihr empfinden die Melodien des Universums. Sie mögen Eure Seele streicheln, damit Friede einkehren kann in Euch.

Wir danken Euch für Eure Gespräche, die zu Tisch geführt wurden. Der Gedankenaustausch, meine Freunde, ist wichtiger noch, als die Gespräche mit uns, denn seht, Freunde, Worte sind es, die wir Euch zuflüstern. Wichtig für Euch, daß Ihr diese Worte in Euch zum Leben erweckt, damit sie Widerhall finden in Eurer Seele. Viele Tage, viele Stunden, haben wir miteinander geplaudert. Viel Freude ist in Euch eingekehrt, doch, meine Lieben, erst durch die Analysen, die Ihr erstellt, könnt Ihr den tieferen Sinn in euch erfahren.

Ein jeder wird seinen Entwicklungsprozess durchleben, ein jeder wird für sich selbst Resümee ziehen müssen. Die Frage ist, ob er fähig ist, den Sinn hinter diesen Worten zu begreifen.

Siehe, meine Liebe, es ist völlig falsch, die Vergangenheit vom eigentlichen Leben trennen zu wollen.

Der Mensch ist sich nicht bewußt, daß die Seele einen bestimmten Weg mit aller Konsequenz gehen muß, gehen will, denn sie hat genau diese Inkarnation gewählt. Dazu gehört auch das Durchleben schwieriger Situationen, wie bei Dir, meine Liebe.

Es ist Bestandteil Deines Lebens, daß Du durch Morast gewatet bist und endlich den rettenden Strohalm gefunden hast, der Dir dann wieder genommen wurde, als Du festen Boden unter den Füßen erreicht hattest. Nur konntest Du in diesem Augenblick diesen festen Boden noch nicht spüren. Deshalb haben wir Dich den Weg zu unserem Freund geführt, damit du nicht abrutschst in den Sumpf, damit Du festes Land vor dir siehst.

Doch, meine Liebe, Erinnerung an die Vergangenheit sind Bestandteil Deines Lebens und flüstern Dir zu, daß Du hindurchgegangen bist. Sie befreien dich vor der Gefahr wieder zu fallen. Nur derjenige, der dies erkennt, wird ohne Belastung mit der Vergangenheit leben können, denn die Seele hat aus der Vergangenheit, aus den vergangenen Erlebnissen, Resultate gezogen.

Gis: Man schnürt sich selbst zu, anstatt aus diesem Fundus ständig zu schöpfen.

Cl.: Und dann passiert folgendes, es entstehen in der menschlichen Psyche Verwirrungen, die zum Steuerungsfaktor werden können für die Erkrankung der menschlichen Organe in irgendeiner Weise.

Seht, meine Freunde, jeder einzelne Körper hat irgendeine Schwachstelle, an der sich diese Verwirrungen bemerkbar machen. Sie werden zwar mit Medikamenten behandelt - doch sie beheben nicht die Ursache, denn die Psyche bleibt weiterhin belastet, wenn sie nicht die Vergangenheit einbezieht und bewältigt.

Doch ich muß darauf hinweisen, daß es sehr schwierig ist, die Vergangenheit zu bewältigen aus einem ganz einfachen Grund. Viele Dinge im menschlichen Leben werden zur Seite geschoben, sie werden nicht als angenehmen empfunden und deshalb nicht durchlebt. Und so verstrickt sich die Psyche immer mehr in Verwirrung.

Anstatt zu sagen: "Gut, in dieser bestimmten Situation habe ich so und so gehandelt, so und so empfunden. Ich werde aus dieser Situation Rückschlüsse ziehen. Ich erkenne, daß ich gar nicht anders empfinden konnte zu diesem bestimmten Zeitpunkt" - und siehe, es wird sich auflösen die Belastung.

Deswegen ist es so schwierig einen Kurs zu besuchen, in dem z.B. das Selbsterkennen gelehrt wird, ohne den Zusammenhang zwischen dem Leben der Vergangenheit und dem jetzigen Sein miteinzubinden. Es gibt nur die eine Möglichkeit sich zu befreien, wenn ich als Mensch mich mit dieser Vergangenheit identifiziere. Dann löst sich der Knoten. Es entstehen keine Schuldgefühle, es entstehen keine Verdrängungspsychosen. Dies ist des Rätsels Lösung.

Gis: Zu einem bestimmten Zeitpunkt kann ich in meinem Handeln eine Schuld erkennen und einige Zeit später kann man, bedingt durch anderes Bewußtsein, erkennen, daß es überhaupt keine Schuld gab. Und damit wird diese Schuld abgebaut. Doch wenn ich besagte Situation verdränge, wird in meinem Unbewußten die Schuld in meiner Vorstellung bestehen bleiben.

Cl.: Es kehrt zurück, es kehrt zurück, nur Du erkennst nicht mehr was es ist, dies ist das Problem.

In jedem Menschen ist ein Karma vorhanden. Dieses Karma ist das Resultat eines vorhergegangenen Lebens, das neu durchlebt werden muß. Wenn ich die Situation erkenne, in der ich mich befinde, sie völlig emotionslos beurteile und mir auch die Meinung der Nächstliegenden anhöre, dann kann ich für mich auflösen.

Mart: Ich überlegte mir in letzter Zeit immer, ob mein Leben anders verlaufen wäre, wenn ich anders gedacht hätte oder anders gehandelt hätte und bin durch dieses Zurückdenken auf Dinge gestoßen, die ich nicht verarbeitet hatte doch durch dieses nochmalige Erinnern fast durchleben konnte, jetzt erst verarbeiten konnte, und ich muß sagen, dadurch hat meine Zukunft sich für mich auch ganz anders dargestellt.

Cl.: So ist es, meine Liebe, siehe der Traum, den wir dir geschickt haben, dieses Angebot des preiswerten und billigen Hauses sollte Dich zum Nachdenken bringen ob Du zurückgehst. Du fühlst in Dir, daß selbst ein geschenktes Haus Dich nicht mehr zurückführen kann. Doch du bist über diese Entwicklung nicht traurig, sondern beglückt. (stimmte, ja) Siehe, der Umkehrschluß hat sich vollzogen. Du wirst Dein neues Leben erleben, weil du freigeworden bist und, übrigens werden sich neue Perspektiven eröffnen, wenn Du frei bist. -

Die Seele geht einen bestimmten Weg. Sie kommt an einen Scheidepunkt. An diesem Punkt gehen die Wege auseinander. Der eine geht geradeaus weiter, der eine führt rechts und links ab. Hier entscheidet die Seele welchen Weg sie gehen will.

Fühlt sie sich nicht mehr wohl an diesem Scheidepunkt, wird sie einen anderen Weg gehen, um zur Erkenntnis zu gelangen - und dies ist völlig normal. Doch, wir möchten, daß die Erkenntnis in jedem einzelnen Platz greift. Wir wollen niemanden den Weg vorschreiben, den er gehen muß. Es kann also durchaus sein, wie es in der Vergangenheit der Fall gewesen ist, daß der eine oder andere eben den rechten oder den linken Weg wählt und trotzdem eingebunden bleibt in unsere Liebe, daß wir ihn weiterhin begleiten auf seinem Weg.

Ende